



ZUKUNFT DES LEISTUNGSSTAATES

LZS Branchenkonferenz Behörden

- Kurt Bayer
 - 8.9.2022
- 

Definition

- L. umschreibt die über rein ordnungspolitischen
- Maßnahmen hinausgehenden, auf Vorsorge und
- Förderung gerichteten staatlichen Leistungen zur
- Erhöhung der wirtschaftlichen und sozialen
- Wohlfahrt.

- **(Bundeszentrale Politische Bildung)**

Definition 2

- Staatliche Leistungen und Vorleistungen (Infrastruktur, Bildung, etc)
- Staatliche finanzielle Interventionen (Subventionen, Garantien, Risikoabdeckung)
- Nachsorge (Beseitigung von Schäden, Verlustübernahme)
-
- **Wo bleiben:** Regulierung, Aufbringung (Steuern)

Breitere Definition (Musgrave)

- Aufgaben des Staates:
- Allocating Public Goods (Bereitstellung Öffentlicher Güter; d.s. jene, die Privatsektor nicht bereitstellt, auch Merit Goods wie Gesundheit, Pensionen; Klima/Umwelt)
- Redistributing Income (Einkommensverteilung; progr. Steuersystem, Vermögensteuern, Sozialhilfe, Mindestpensionen, Arbeitslosenversicherung)
- ~~Stabilizing the Economy (Stabilisierung der Wirtschaft; makro- und mikroökonomische Eingriffe)~~
- **Was fehlt: Zielerreichung /Effektivität; Kosteneffizienz)**

Kritik Begriff „Leistungsstaat“

- Gebrauch suggeriert Staat=Unternehmen; aber Staat hat ganz andere Aufgaben und gesamtgesellschaftliche Verantwortung
- Gleichsetzung bedingt Primat der „**Effizienz**“: größtmöglicher Output bei gegebenem Input; oder geforderter Output mit geringstem Input
- Aber: zwar spielt Effizienz bei Staatsaufgaben eine wichtige Rolle, primär ist jedoch die **Effektivität**, die Wirkungsgenauigkeit; wie gut der Staat seine Aufgaben erfüllt
- Daher Titeländerung: „**Was muss/soll ein moderner Staat können**“?

Exkurs Österreich

- Staatsquote hoch im internationalen Vergleich
- Abgabenquote 2021: 43.9% des BIP (OECD: 33.5%)
- Aber Staatsaufgaben nicht nur durch Ausgaben/Einnahmen erfüllt, sondern viel stärker durch Setzung von Rahmenbedingungen, zB Wettbewerbsregeln, Finanzmarktregulierung, Bebauungsvorschriften, Vergaberegeln, Bewilligungsverfahren, Speed Limits
- Regeln ändern sich durch historische und gesellschaftliche Erfordernisse; Gewöhnungseffekte; Vested Interests; unterschiedliche Regelungsebenen (EU-Bund-Länder-Gemeinden); all dies führt zu großer, oft unübersichtlicher Komplexität – Vereinfachungen schwierig!!

(Österreich 2

- Aufbringung minus Ausgaben = Budgetsaldo („Defizit“)
- Positiver Budgetsaldo schwächt Gesamtnachfrage, negativer (Defizit) stärkt diese (re Stabilisierung)
- Zusammensetzung und Höhe der Aufbringung (Steuern) hat positive oder negative Auswirkungen auf Wachstum, Beschäftigung, Verteilung
- Ditto Ausgabenstruktur und -höhe)

Österreich 3

- Österreichs 4-5-gliedrige Legislativ- und Verwaltungsstruktur schafft Schwierigkeit, auf welcher Ebene einzelne Akte zu regeln sind
- „Subsidiaritätsprinzip“ besagt, dass die jeweils „unterste“ Ebene optimal sei, aber Probleme
- ZB Konkurrenz von Gemeinden um Betriebsansiedlungen; Interessenkonflikte (Raumordnung, Bebauung); aber auch Abschieben von Verantwortung (nach oben/unten); Beispiel

Finanzausgleich

<Datum/Uhrzeit>

<Fußzeile>

8

Kritik Österreich

- Derzeit Mehrfach Krise: Klima, Polarisierung/Verteilung, Covid, Krieg/Inflation; Migration; Digitalisierung?
- „alte Probleme“: Pensionsreform/Alterung; Pflegereform; Unübersichtlichkeit der Regulierungen; langfristige Polarisierung der Gesellschaft durch Individualisierung und verschlechterte Einkommens- und Vermögensverteilung
- **Österreich hat einen großen, teuren Staat: zu einem starken Staat fehlt es an vielen Kapazitäten**
- Es fehlen:
 - Strategiefähigkeit
 - Diskursfähigkeit
 - Transparenz
 - Anpassung/Modernität der Instrumente
 - Klare Aufgabenzuordnung

VORAUSSETZUNGEN „STARKER“ STAAT

- 1. Österreichs **Politikapparat** und Verwaltung sind für Krisenbewältigung **nicht gerüstet**; sowohl neue/andere Institutionen („Krisenkabinett“) wie Kooperationen nötig
- 2. Das **Portfolio an Öffentlichen Aufgaben** muss in einem strukturierten Dialog zwischen Regierung, Bevölkerung, Wissenschaft, Zivilgesellschaft festgelegt werden und strategisch aktuelle Versorgung und zukünftige Belange umfassen
- 3. **Impulse aus der Wirtschaft** können helfen (ohne all deren Kriterien zu übernehmen)
- 4. **Aufteilung** zwischen finanziellen und regulatorischen Instrumenten je nach besserer Eignung (Beispiel Cofag)

STARKER STAAT 2

- 5. Schwäche **Koalitionsregierungen**: neue Verfahren, All-Parteienregierung?
- 6. **Neuverteilung der Aufgaben** zwischen Staat und Privat; dabei muss Strategiekompetenz jedenfalls beim Staat verbleiben
- 7. Vorbereitungsaktivitäten wie Kontrolle müssen innerhalb der **Öffentlichen Hände** verbleiben; Auslagerungen problematisch
- 8. Vorbereitung und Durchführung in **Dialog** mit Bevölkerung, Unternehmen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft

STARKER STAAT 3

- 9. Neuregelung Verantwortlichkeit auf **regionaler Ebene**: 5 Ebenen sind zu viele
- 10. **Moderne Instrumente, moderne Methoden**: vom Privatsektor lernen!
- 11. Wiederbelebung der ursprünglichen Aufgaben des **Parlaments**: Gesetzesinitiativen, Kontrolle der Verwaltung; Stärkung der Mitwirkung der Bevölkerung (Bürgerinitiativen)
- 12. **Transparenz** von Verfahren und Entscheidungskriterien absolut notwendig für Effektivität, Durchsetzbarkeit, Kontrolle
Demokratie ist nicht nur Teilnahme an Wahlen!

STARKER STAAT 4

- Die in Pkt. 2 bis 12 genannten Institutionellen Änderungen müssen Hand in Hand mit dem **Aufbau der inhaltlichen Kapazitäten** der Erfüllung der Staatsaufgaben gehen.
- Staatseigene Kapazitäten (Bürokratie) müssen gestärkt werden, damit sie den besten verfügbaren Rat aus Wissenschaft und Bevölkerung mit den politischen Zielsetzungen kombinieren können: Enqueten, regelmäßige Treffen mit Wissenschaft und Sozialpartnern, elektronisch moderierte Fokusgruppen, Zukunftsorientierung der Zielsetzungen als Voraussetzung für „**deliberative, evidenzbasierte Demokratie**“

- VIELEN DANK
- Blog: kurtbayer.wordpress.com